

# Franz Kroiß ist zurückgetreten

## Arnbrucks 2. Bürgermeister führt berufliche Gründe an

**Arnbruck.** Die erste Sitzung des Arnbrucker Gemeinderates im Jahr 2018 hatte es in sich. Bürgermeister Hermann Brandl verkündete den Rücktritt seines Stellvertreters Franz Kroiß als 2. Bürgermeister und Gemeinderat. Für alle Gemeinderatsmitglieder war dies eine Überraschung.

In seinem Rücktrittsschreiben nannte Kroiß die Arbeitsbelastung in seinem Fliesenlegebetrieb als Grund für seinen Schritt. Dadurch könne er die Aufgaben als Gemeinderat und 2. Bürgermeister nicht mehr in vollem Umfang wahrnehmen. Bürgermeister Brandl bedauerte den Rücktritt, da er eigenen Angaben zufolge „ein sehr vertrauensvolles Verhältnis zu seinem Stellvertreter“ hatte.

Weiter gab Brandl in seinem Bericht ein Schreiben des Landratsamtes bekannt. Darin ging es um die Versetzung des Ortsschildes in der Eckerstraße. Es wurde genehmigt, das Schild dem tatsächlichen Beginn der Bebauung anzupassen. Ein weiteres Schreiben vom Staatlichen Bauamt Passau habe die Gemeinde erreicht. Darin wird angekündigt, dass die Dringlichkeitsstufen der Staatsstraßen neu bewertet werden. Auf Drängen der Zellertalbürgermeister zum weiteren Ausbau der Staatsstraße 2132, Richtung Bad Kötzing, wurde nun geantwortet, dass die Ortsumfahrung Niedern-

dorf in der 2. Dringlichkeit gelistet sei und neu bewertet werde. Über einen Ausbautermin wurde nicht berichtet.

Für den Breitbandausbau Phase 2 hatte der Gemeinderat den Planungsauftrag an die Firma Corwese vergeben, so wie bei der ersten Phase auch. Karl Kolbinger stellte nun die Planung und das Ausschreibungsergebnis dem Gremium vor. Demnach haben sich zwei Firmen um den Ausbau beworben. Nach Bewertung der Angebote wurde ein Anbieter vom Verfahren ausgeschlossen, so dass nur das Angebot der Telekom Deutschland GmbH bewertet wurde. Demnach wird die Wirtschaftlichkeitslücke mit 1 333 104 Euro berechnet. Aus dieser Summe bekommt Arnbruck eine Förderung von 90 Prozent, somit bleiben Kosten von 133 310,40 Euro bei der Gemeinde.

Anfang April soll der Vertrag unterzeichnet und im Sommer mit dem Tiefbau begonnen werden. Die Bauzeit beträgt rund zwei Jahre. Verlegt werden die Glasfaserkabel bis in die Gebäude, so dass eine Mindestrate von 50 MBit gewährleistet wird. Ausgebaut werden die umliegenden Ortsteile von Poschinger Hütte bis Weidenhof. Der Ortskern wurde in der ersten Phase bereits ausgebaut. Ein weiterer Bericht zur Sitzung folgt. – er